
Peter Faulstich / Christine Zeuner

Vorschlag für Empfehlungen der Sektion Erwachsenenbildung der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft für ein Basiscurricu- lum EB/WB im Rahmen eines erziehungs- und bildungswissenschaftlichen Studiums mit dem Abschluss BA/MA

Im Rahmen einer erziehungs- und bildungswissenschaftlichen BA/MA-Struktur ist es sinnvoll, einen Schwerpunkt Erwachsenenbildung zu sichern und auszubauen. Bildung über die Lebenszeit bedarf einer erweiterten, wissenschaftlich fundierten Professionalität im Tätigkeitsfeld, welche die Qualität der Lernmöglichkeiten sichert.

Erwachsenenbildung öffnet die Perspektive umfassender, lebensbegleitender Bildung. Deshalb ist Erwachsenenbildung ein unverzichtbarer Schwerpunkt im Rahmen eines erziehungs- und bildungswissenschaftlichen Hauptfachstudiums. Lernen während des gesamten Lebenslaufes zu unterstützen ist ein wachsendes Tätigkeitsfeld von Personen, die nicht Lehrer im herkömmlichen Sinne sind: Lernvermitteln ist Tätigkeit in Kindergärten, Vorschuleinrichtungen, in Erwachsenenbildungseinrichtungen von Volkshochschulen, über private Bildungseinrichtungen, berufliche Weiterbildungseinrichtungen Personalentwicklungsabteilungen bis zur Seniorenarbeit. Diese verschiedenen Tätigkeiten brauchen zur Sicherung und Weiterentwicklung ein zusammenfassendes wissenschaftliches Fundament, das universitäre Traditionen und Perspektiven aufnimmt.

Die Ausgangslage der erziehungswissenschaftlichen Fachbereiche an den deutschen Universitäten ist gegenwärtig sehr unterschiedlich. Gerade die Erwachsenenbildung ist eingebunden in institutionelle und personelle Kontexte, welche die Ausgangslage für entsprechende Planungen und Entwicklungen sehr differenziert darstellen. Es ist deshalb nicht möglich, ein einheitliches Konzept für alle Studienmöglichkeiten zu regeln. Nichts-

destoweniger sollte das Spektrum der Angebote überschaubar und vergleichbar bleiben, d. h.: es sollten nicht beliebige Segmente aus dem Spektrum der Erwachsenenbildungswissenschaft angeboten werden. Vielmehr ergeben sich, wenn die Perspektive des Fachs erhalten bleiben soll, Schwerpunkte und Mindestanforderungen. Das bedeutet auch, dass auf die Bereitstellung einer angemessenen personellen Ausstattung geachtet werden muss.

Es sind verschiedene Varianten von Studienangeboten möglich:

- Beteiligung an einem grundständigen Bachelor-Studium der Erziehungs- und Bildungswissenschaft
- Angebot eines Masterstudiums im konsekutiven Modell
- Angebot eines weiterbildenden Masterstudiengangs.

Ausgehend von der kapazitären Ausstattung der Erwachsenenbildung in den deutschen Hochschulen dürfte es kaum möglich sein, alle Varianten an einer einzelnen Hochschule gleichzeitig anzubieten. Es wird darauf ankommen, für die weitere Perspektive des Fachs, den Weg zu Promotionen mit Themen aus der Erwachsenenbildung offen zu halten und entsprechende Kapazitäten für die Betreuung zu sichern.

Die bundesweite Entwicklung der BA/MA-Studien geht dahin, dass eine Grundstruktur von 180:120:180 (BA/MA/Promotion) Credit Points festgelegt ist. Die BA/MA-Studien folgen durchgängig Modulstrukturen. Die Module umfassen jeweils 12 bis 15 Credit Points.

Besonders für die BA-Stufe gilt, das Berufsfeldbezüge ausgewiesen werden müssen. Für einen Schwerpunkt Erwachsenenbildung sollten zwei oder drei Module angeboten werden. An den meisten Standorten sind solche Module noch in der Entwicklung, es gibt aber bereits ausformulierte Beispiele, an denen sich die folgenden Vorschläge ebenso orientieren, ebenso wie den bisher gültigen inhaltlichen Richtlinien der Rahmenordnung für den Diplomstudiengang Erziehungswissenschaft.

1. Erwachsenenbildung/Weiterbildung als Studienschwerpunkt in einem BA für Erziehungs- und Bildungswissenschaft (BA in Educational Science) (ca. 60 von 180 Punkten)

Ziel dieses Vorschlags für einen Studienschwerpunkt Erwachsenenbildung innerhalb eines BA für Bildungs- oder Erziehungswissenschaft ist es, eine

inhaltliche Grundstruktur zu empfehlen, die den Universitäten/Fakultäten/Instituten entsprechend der personellen Gegebenheiten eigene Profilbildungen zulassen. Die hier für die Erwachsenenbildung vorgeschlagenen Module sind jeweils entsprechend den lokalen Voraussetzungen mit Angeboten/Schwerpunkten der Allgemeinen Erziehungswissenschaft und weiteren Nebenfächern zu ergänzen.

Modul A: Theoretische und historische Einordnung der EB/WB; Forschungsbezüge	SWS¹	LP	WLS
<i>Qualifizierungsziele:</i> Kenntnis der theoretischen, historischen und gesellschaftlichen/bildungspolitischen Grundlagen und Rahmenbedingungen der Erwachsenenbildung/Weiterbildung. Grundlagen der erwachsenenbildungswissenschaftlichen Forschung und ihrer Methoden.			
1. Theoriekonzepte, Grundbegriffe und Ansätze	2	2-4	60-120
2. Anforderungen und gesellschaftlicher Kontext	2	2-4	60-120
3. Geschichte der Erwachsenenbildung	2	2-4	60-120
4. Forschungsthemen und -methoden	2	2-4	60-120
SUMME	8	12	360

Modul B: Handlungskompetenzen in der EB/WB	SWS	LP	WLS
<i>Qualifizierungsziele:</i> Grundlegende wissenschaftliche Befunde zum Lernen Erwachsener und Grundlagen der Didaktik der Erwachsenenbildung/Weiterbildung kennen; Strategien professionellen Handelns sowie administrative und rechtliche Regeln und Bedingungen kennen und beurteilen können.			
1. Lehren und Lernen, Didaktik und Methodik in der Erwachsenenbildung	2	2-4	60-120
2. Planung, Organisation und Finanzierung	2	2-4	60-120
3. Beratung, Informationssysteme und Support	2	2-4	60-120
4. Management und Qualitätssysteme	2	2-4	60-120
SUMME	8	12	360

Das heißt, die Erwachsenenbildung/Weiterbildung würde bis zu 36 Punkte innerhalb eines BA-Studienganges vergeben, ohne die BA-Arbeit. Je nach dem, wie hoch deren Punkte angesetzt werden, könnte die Erwachsenenbildung also nach dem Arbeitsaufwand (Workload) und den Punkten etwa ein Drittel eines Bachelors bestreiten. Dabei kommt es an

den einzelnen Universitäten darauf an, ob der Bachelor mit als Ein- oder Zweifachstudium angeboten wird und wie hoch die allgemeinbildenden Anteile veranschlagt werden. Es erscheint als eine sinnvolle Möglichkeit, im Rahmen eines Zweifachstudiums die Lernbereiche („Unterrichtsfächer“) mit einzubeziehen.

Modul C: Aufgabengebiete der EB/WB	SWS	LP	WLS
<i>Qualifizierungsziele:</i> Kenntnis der verschiedenen Aufgabengebiete/Bereiche und Institutionen der Erwachsenenbildung. Biographische Einflüsse und Sozialisationserfahrungen von Adressaten und Zielgruppen in Bezug auf ihre Relevanz für Teilnahmeverhalten und Lehnverhalten einschätzen können.			
1. Berufliche/Betriebliche Weiterbildung	2	2-4	60-120
2. Allgemeine, politische und kulturelle Erwachsenenbildung	2	2-4	60-120
3. Biographie, Sozialisation und Lernen	2	2-4	60-120
4. Institutionen und Medien in der Erwachsenenbildung	2	2-4	60-120
SUMME	8	12	360

2. Erwachsenenbildung/Weiterbildung als Studienschwerpunkt in einem konsekutiven MA für Erziehungs- und Bildungswissenschaft (MA of Educational Science) (ca. 40 von 120 Punkten)

Bei einem Master of Educational Science wird davon ausgegangen, dass er wissenschaftliche und forschungsmethodische Kenntnisse vertieft, da er auch auf eine akademische Karriere vorbereiten soll. Modul A ist das Pflichtmodul und formuliert damit die inhaltlichen Mindestanforderungen an einen konsekutiven MA in Bildungswissenschaft/Erziehungswissenschaft. Die Module B, C, D und E sind mögliche Wahlpflichtmodule, die je nach personeller Ausstattung/Schwerpunkten angeboten werden können. 24 Punkte werden über Veranstaltungen erworben. Die verbleibenden 16 Punkte sollten sich auf ein Praktikum (6 Punkte = 180 Stunden) und die Master-Thesis (10 Punkte) verteilen. Die Anfertigung der Master-Thesis innerhalb der Erwachsenenbildung wird als Bedingung angesehen, um einen Schwerpunkt Erwachsenenbildung im Diploma Supplement ausweisen zu können.

BASISCURRICULUM EB/WB

Die Ausgestaltung des MA-Studiengangs in Educational Science soll über das Pflichtmodul die Gemeinsamkeiten des Fachs festlegen. Die optionalen Module sollten den Möglichkeiten der jeweiligen Hochschule entsprechend angeboten werden und einer Profilbildung dienen.

Modul A: Theorie und Forschung in der Erwachsenenbildung / Weiterbildung	SWS	LP	WLS
<i>Qualifizierungsziele:</i> Vermittlung vertiefter Kenntnisse theoretischer Grundlagen und Perspektiven der Erwachsenenbildung in historischer Perspektive; Kenntnis wichtiger Forschungsfragen und des Forschungsstandes der Erwachsenenbildung			
Theoretische Grundlagen und Perspektiven der Erwachsenenbildung	2	2-4	60-120
Historische Entwicklung der Erwachsenenbildung und Stand ihrer Historiographie	2	2-4	60-120
Forschungsstand und Forschungsperspektiven der Erwachsenenbildung	2	2-4	60-120
Forschungsseminare	2	2-4	60-120
SUMME	8	12	360

Modul B: Forschungsmethoden	SWS	LP	WLS
<i>Qualifizierungsziele:</i> Vermittlung vertiefter Kenntnisse forschungsmethodischer Ansätze. Standardisierte und generative Forschungsmethoden und Forschungsgebiete			
Standardisierte Forschungsmethoden (statistische Verfahren)	2	2-4	60-120
Generierende Forschungsmethoden (reaktive und nicht-reaktive Verfahren)	2	2-4	60-120
Adressaten- und Teilnehmerforschung; Biographieforschung; Lehr-Lernforschung;	2	2-4	60-120
Institutionen- und Organisationsforschung; Professionsforschung	2	2-4	60-120
SUMME	8	12	360

PETER FAULSTICH/CHRISTINE ZEUNER

Modul C: Handlungskompetenzen in der Erwachsenenbildung/Weiterbildung I	SWS	LP	WL
<i>Qualifizierungsziele:</i> Im Mittelpunkt steht die Vermittlung von Handlungskompetenzen an in der Erwachsenenbildung Tätige: Qualitätsmanagement, Personalmanagement, Marketing, Finanzen/Controlling usw. 2. Geht es um Fragen didaktischen Handelns im weiteren Sinn, also Organisation, Planung, Durchführung, makro- und mikrodidaktische Kenntnisse.			
Einführung in das Bildungsmanagement	2	2-4	60-120
Aspekte des Bildungsmanagements: Personalentwicklung	2	2-4	60-120
Qualitätssicherung; Bedarfserhebung/Programmplanung/Evaluation; Finanzen/Controlling; Marketing	2	2-4	60-120
Lehr- und Lernarrangements: lerntheoretische Voraussetzungen, didaktische und methodische Aspekte; Planung, Durchführung und Organisation von Lernsettings	2	2-4	60-120
SUMME	8	12	360

Modul D: Handlungskompetenzen in der Erwachsenenbildung/Weiterbildung II	SWS	LP	WL
<i>Qualifizierungsziele:</i> Aufzeigen von Verzahnungen von Erwachsenenbildung/Weiterbildung mit Entwicklungen der Schul- und Hochschullandschaft hinsichtlich Bildungsplanung, Qualitätssicherung, Internationalisierung, Reflexion des Theorie-Praxisverhältnisses am Gegenstand des Berufsfeldes und Verbesserung der pädagogischen Eignung/Leitungskompetenz, und didaktisch/methodisch/medialer Kompetenz.			
Einführung in Bedingungen der institutionalisierten Erwachsenenbildung, Hochschulbildung und wissenschaftliche Weiterbildung	2	2-4	60-90
Planungskompetenz, Qualitätssicherung, Zertifizierung	2	2-4	60-90
Lehrbefähigung/Pädagogische Eignung/Leitungskompetenz	2	2-4	60-90
Didaktik/Unterrichtsmethodik, Administration, Hyper- und Multimedia	2	2-4	60-90
SUMME	8	12	270

BASISCURRICULUM EB/WB

Modul E: Internationale Erwachsenenbildung / Weiterbildung	SWS	LP	WL
<i>Qualifizierungsziele:</i> Kenntnis unterschiedlicher Weiterbildungssysteme und ihre Abhängigkeit von politischen, ökonomischen, kulturellen und historischen Bedingungen; Inter- und supranationale Organisationen ; Bedingungen der Erwachsenenbildung in der Europäischen Union.			
Grundlagen international-vergleichenden Erwachsenenbildung	2	2-4	60-90
Aspekte des lebenslangen Lernens in internationaler Perspektive	2	2-4	60-90
Internationale Erwachsenenbildung I: Länderkunde	2	2-4	60-90
Internationale Erwachsenenbildung II: Bedingungen und Ausprägungen der Erwachsenenbildung in der EU	2	2-4	60-90
SUMME	8	12	270

3. Erwachsenenbildung / Weiterbildung als Studienschwerpunkt in einem weiterbildenden Masterstudiengang (ca. 40 von bis zu 120 Punkten)

Dieser Vorschlag geht davon aus, dass die Studierenden eines solchen Studiengangs als Praktiker in der Erwachsenenbildung / Weiterbildung besonderes Interesse an der theoretischen Begründung ihrer Praxis haben und damit die Verknüpfung zwischen Theorie und Praxis einen höheren

Modul A: Theorie und Praxis der Erwachsenenbildung / Weiterbildung	SWS	LP	WLS
<i>Qualifizierungsziele:</i> Vermittlung Kenntnisse theoretischer Grundlagen und Perspektiven der Erwachsenenbildung in historischer Perspektive; Kenntnis der Praxis der Erwachsenenbildung in organisatorischer / administrativer und struktureller Hinsicht.			
Theoretische Grundlagen und Perspektiven der Erwachsenenbildung	2	2-4	60-120
Historische Entwicklung der Erwachsenenbildung	2	2-4	60-120
Organisatorische / rechtliche / finanzielle Bedingungen der Erwachsenenbildung	2	2-4	60-120
Adressaten / Zielgruppen / Teilnehmer	2	2-4	60-120
SUMME	8	12	360

PETER FAULTSCH/CHRISTINE ZEUNER

Stellenwert bekommt als in dem stärker wissenschaftsorientierten MA im Rahmen eines Studiengangs „Educational Science“. Dies zeigt sich in den Modulen B und C, die die Handlungskompetenzen der Weiterbildner in den Vordergrund stellen.

Modul B: Handlungskompetenzen in der Erwachsenenbildung/Weiterbildung	SWS	LP	WLS
<i>Qualifizierungsziele:</i> Im Mittelpunkt steht die Vermittlung von Handlungskompetenzen an in der Erwachsenenbildung Tätige, die sich auf Grund veränderter Rahmenbedingungen ergeben: Qualitätsmanagement, Personalmanagement, Marketing, Finanzen/Controlling usw. 2. Geht es um Fragen didaktischen Handelns im weiteren Sinn, also Organisation, Planung, Durchführung, makro- und mikrodidaktische Kenntnisse.			
Einführung in das Bildungsmanagement	2	2-4	60-120
Aspekte des Bildungsmanagements: Personalentwicklung	2	2-4	60-120
Qualitätssicherung; Bedarfserhebung/Programmplanung/Evaluation; Finanzen/Controlling; Marketing	2	2-4	60-120
Lehr- und Lernarrangements: lerntheoretische Voraussetzungen, didaktische und methodische Aspekte	2	2-4	60-120
SUMME	8	12	360

Modul C: Berufsprofile, Professionalisierung der Erwachsenenbildung/Weiterbildung	SWS	LP	WLS
<i>Qualifizierungsziele:</i> Erweiterung der professionellen Handlungskompetenzen und der professionellen Reflexivität.			
Professionalisierungsprozess der Erwachsenenbildung	2	2-4	60-120
Handlungsfelder und professionelles Handeln	2	2-4	60-120
Didaktisches Handeln in der Erwachsenenbildung	2	2-4	60-120
Neue Medien und selbstorganisiertes Lernen	2	2-4	60-120
SUMME	8	12	360

Fazit:

Es dürfte an keinem Hochschulstandort möglich sein, für die MA-Phase einen eigenen Schwerpunkt Erwachsenenbildung im Umfang von 120 Punkten anzubieten. Insofern sind unterschiedliche Profile sinnvoll, bei denen die Erwachsenenbildung Kooperationen mit anderen Schwerpunkten eingeht. So gibt es zum Beispiel Entwicklungen in Richtung Bildungsmanagement, Erwachsenen- und Hochschulbildung und ähnliches. Allerdings ist Erwachsenenbildung unverzichtbarer Bestandteil eines jeden Hauptfachstudiengangs in Erziehungs- und Bildungswissenschaft und sollte auch möglichst prominent vertreten werden. Ohne Fächer wie die Erwachsenenbildung, die den außerschulischen institutionellen Bezug herstellen, sind Erziehungs- und Bildungswissenschaften nicht tragfähig.

Es ist sinnvoll, ein weiterbildendes Master-Studium anzubieten, das spezifisch auf dieses Tätigkeitsfeld ausgerichtet ist. Ein solches Programm müsste einen Mindestumfang von 40 Credit Points haben. Um diese ange-messen anbieten zu können, ist ein Vorlauf in einem erziehungs- und bildungswissenschaftlichen Studium angebracht. Angesichts der Kapazitätsprobleme stellt sich gerade in diesem Feld die Frage nach der Kooperation mit externen Institutionen neu.

Durch die Abschaffung des Diplomstudiengangs Erziehungswissenschaft und gleichzeitigen Umbrüche in der Lehrerbildung kommt die Erwachsenenbildungswissenschaft in eine schwierige Reorganisationsphase. Die Gefahr besteht, dass sich eine Diffusität der Studiengangsmöglichkeiten entwickelt und dies auf Kosten der Professionalität im Tätigkeitsfeld geht. Um dies zu vermeiden, ist es angebracht, weitere Entwicklungen in Abstimmung mit der Sektion zu diskutieren und dabei auf ein gemeinsames Profil hinzuwirken.

Anmerkungen

- | | | | |
|---|----------|-----|----------------------------------|
| 1 | Legende: | SWS | = Semesterwochenstunden; |
| | | LP | = Leistungspunkt (Credit Point); |
| | | WLS | = „Work-load“-Stunden |